

Der Stil der Vita ist durch biblische Citate salbungsvoll aufgeputzt, ausserdem zeigt der Verf. eine Vorliebe für schönrednerische Gemeinplätze und allegorische Epitheta. So heisst es S. 583: 'in civitate Spirensi, que est pomerium delectabile Romanorum regum. — Terra Sancta, que est patrimonium Crucifixi'; S. 585 von Genua: 'In qua civitate dictus princeps tamquam in loco delectabili et florido suaviter requievit'. Ebenda sagt er von Rom: 'Roma, que est caput mundi¹⁾ et monarcha' und S. 586 wo die Krönung Kaiser Heinrichs im Lateran berichtet wird: 'Qua die in ecclesia Lateranensi, que est prima ecclesia et omnium ecclesiarum mater²⁾ et magistra'.

Wir lassen den Inhalt der Vita folgen. Im Eingange seiner Darstellung giebt der Verf. den Zweck der vorliegenden Biographie an; sie soll in dem gegenwärtigen Geschlecht die Erinnerung an die glorreiche Zeit Kaiser Heinrichs VII. wach erhalten, dem kommenden diese verkünden zum ewigen Gedächtnis. Darauf werden Heinrichs Verdienste um die Grafenschaft Lützelburg kurz erwähnt; dann wird die Wahl zum römischen Könige erzählt, die Krönung zu Aachen, die Verhandlungen auf dem Reichstage zu Frankfurt, des Königs Huldigungsreise nach dem Oberrhein, Elsass, Schwaben, Oesterreich, ferner die Beschlüsse am Tage zu Speier berichtet. Dann geht der Verf. zur Darstellung des Römerzuges, dem am Ausführlichsten behandelten Theil der Vita. Wir begleiten König Heinrich auf seinem Wege nach Asti, Mailand, wo die Empörung Guidos della Torre kurz erwähnt wird, Cremona, dessen Einwohner sich in demüthigster Weise unterwerfen, und nach Brescia. Während der Belagerung dieser Stadt kommen die Krönungscardinäle aus Avignon an; wir hören von der Pest im Lager und dem Tode Walrams, des Bruders König Heinrichs. Ueber Pavia gelangen wir nach Genua; in beiden Orten wird der König warm empfangen. Im Begriff zu Schiff nach Rom zu segeln, erkrankt auf der See die damals hoff-

sonst der Kelch nicht gereicht werde; dass ihn aber Fürsten empfangen haben, sehen wir an den Königen Ludwig von Bayern und Friedrich dem Schönen von Oesterreich, welche auf der Trausnitz gemeinsam das heil. Abendmahl nehmen. Vergl. Chr. de ducib. Bavariae bei Böhmer a. a. O. I, 141: 'nisi quod . . . deberent simul in uno loco corporis et sanguinis Domini sacramenta (scilic. sumere)'.

1) Aehnlich drückt sich Lupold von Bebenburg in seinem 'dictamen de modernis cursibus et defectibus regni ac imperii Romanorum' (Böhmer a. a. O. I, 482) aus:

Ex hoc ecclesiarum

Est Roma facta mater et capud aliarum.

2) Diese Bezeichnung könnte der Inschrift auf der Vorderseite der lateran. Schaumünzen oder der Inschrift der lateran. Basilica nachgebildet sein, welche lautet: 'Omnium urbis et orbis ecclesiarum mater et caput'.